

Premiere im Seehallenbad

Hochbetrieb für die Ländle-Wasserball-Teams in Bregenz.

BREGENZ. (VN-akp) Nach den Spieltagen in Graz bzw. Wien gastiert die aus vier Mannschaften bestehende Damen-Bundesliga im Wasserball am Wochenende im Seehallenbad in Bregenz. Die Spielgemeinschaft Bregenz/Dornbirn mischen erstmals seit 2007 wieder in der höchsten Spielklasse mit. Für das junge Team ein Lernprozess,

wie Trainer Dominic Mucha erklärt: „Sie sind dabei, Erfahrungen zu sammeln. Wir treffen auf arrivierte Teams und haben die Chance, uns weiterzuentwickeln. Die letzten Ergebnisse zeigen, dass wir immer näher an die Konkurrenz herankommen. Das 11:13 gegen Graz unterstreicht dies deutlich. Unser Ziel ist es, die Steirer noch von Rang drei zu verdrängen.“ Kapitänin Tamara Mucha wurde vor Kurzem ins Nationalteam einberufen,

bei der Heimrunde werden erstmals die beiden deutschen Legionärinnen Sandra Schilling und Jessica Höhnke beim Gastgeber zum Einsatz kommen. Parallel dazu bestreiten die Herren der SPG Dornbirn/Bregenz zwei Partien. Die an der Tabellenspitze stehende Equipe trifft im Rahmen der 1. Liga Ost der Schweizer Meisterschaft auf Frauenfeld bzw. Dietikon. Der Eintritt zu allen Spielen an beiden Tagen ist frei.



Tamara Mucha wurde ins Nationalteam einberufen. FOTO: AKP

Wasserball

Österreichische Bundesliga 2015 der Damen 5./6. Runde im Seehallenbad in Bregenz

WBC Tirol – ASV Wien	heute, 17.00 Uhr
SPG Bregenz/Dornbirn – WBV Graz	heute, 18.00 Uhr
SPG Bregenz/Dornbirn – ASV Wien	morgen, 9.00 Uhr
WBC Tirol – WBV Graz	morgen, 10.30 Uhr
WBV Graz – ASV Wien	morgen, 13.00 Uhr
SPG Bregenz/Dornbirn – WBC Tirol	morgen, 14.30 Uhr
Tabelle:	
1. ASV Wien	6 6 0 0 124: 50 12
2. WBC Tirol	6 3 0 3 89:85 6
3. WBV Graz	6 3 0 3 78:82 6
4. SPG Bregenz/Dornbirn	6 0 0 6 41:116 0
Letzte Runde:	27./28. 6. in Innsbruck

1. Liga Ost Schweiz 2015	Internet: www.fsn.ch
SPG Dornbirn/Bregenz – SC Frauenfeld	heute, 19.15 Uhr
SPG Dornbirn/Bregenz – WSV Dietikon I	morgen, 11.45 Uhr
Tabelle:	
1. SPG Dornbirn/Bregenz	6 4 1 1 67: 39 9
2. SC Schaffhausen III	5 3 1 1 61: 42 7
3. SC Frauenfeld I	2 2 0 0 21: 17 4
4. WSC Dietikon I	5 1 0 4 39: 59 2
5. WBA Tristar I	4 0 0 4 32: 64 0
Nächste Runde:	WBA Tristar I – SPG Dornbirn/Bregenz 13. 5., 20.00 Uhr

VN 18.04.2015

Wie der Vater so die Töchter

Gleich drei Mal findet sich der Name Mucha unter den Bregenzer Wasserballern: Tamara (18) spielt am Center, Sabrina (15) hütet das Tor und Dominic Mucha coacht das junge Bregenzer Team, in dem seine Töchter aktiv sind.

Tamara und Sabrina Mucha sind nahezu im massen Element groß geworden. Als Drei- und Vierjährige haben sie erste Bekanntheit mit dem Wasserball-Spiel geschlossen. Eigentlich noch bevor wir ohne Hilfe schwimmen konnten“, erzählt Tamara. Und es muss den Schwestern Spaß gemacht haben, denn sie waren in allen Kinder- und Jugendteams bei Pelikan Bregenz aktiv. Begleitet von den Kaulgruppen über die Frösche, Hechte, Delfine bis zu den Haien – die beiden waren dabei. Inzwischen sind sie zu hübschen jungen Damen herangewachsen und in der österreichischen Bundesliga angekommen. Die 18-jährige Tamara wurde unlängst sogar ins Nationalteam einberufen. Verantwortlich für die Wasserball-Karriere seiner Mädels

zeichnet Vater Dominic. Der ehemalige Handballer hat sich im Jahr 1996 beim ersten Wintertag in der Mili mit dem „Wasserball-Virus“ infiziert. „Meine Frau und ich haben damals dort zugeschaut. Die Handball-Karriere hatte ich aufgrund diverser Verletzungen an Knien und der Achillessehne beendet.“ Aber so ganz ohne Sport, das ging ja auch nicht. „Meine Frau hat damals analysiert, dass Wasserball genau die richtige Sportart sei, wenn ich nicht mehr rennen könne“, berichtet Mucha.

Vom Papa gelernt

Bis vor kurzem spielte er auf der Center-Position im Herrenteam der Spielgemeinschaft Bregenz/Dornbirn. Erzielte in der Schweizer Liga Ost so manchen Treffer. Seine Spezialität: eine Rückhand-Schraube lenen Würf, den auch seine älteste Tochter perfekt beherrscht. „Ja, das hat mir mein Vater beigebracht“, sagt sie und lacht. Wie der Papa spielt auch Tamara vorne am Center. „Das wollte ich eigentlich gar nicht, weil diese Position am anstrengendsten ist. Man hat viel Körperkontakt und braucht viel Kraft.“ Inzwischen hat sie aber Spaß daran, ganz vorne zu sein und so Tore zu erzielen. Genau dies will Sabrina Mucha den Giegern



Drei Muchas in einem Team: Tamara, Sabrina und Dominic (v.l.).

nicht ermöglichen. Während der Bundesliga-Saison wechselt die 15-Jährige vom Flügel ins Tor. Dominic Mucha, der inzwischen das Bregenzer Damen-team coacht, hatte erkannt, dass die jüngere Tochter dafür ein Talent hat. „Aber manchmal ist es auch anstrengend, wenn sich dann auch beim Abendessen alles nur um das Thema Wasserball dreht“, nennt Sabrina einen Gegenpunkt. Keinesfalls würden sie jedoch im Training bevorzugt behandelt, betont beide. Und das beschäftigen auch die Mitspielerinnen. Kern des Teams ist eine Gruppe junger Bregenzerinnen, die auch in ihrer üblichen Frei-

zeit vieles gemeinsam unternehmen. Im Sommer würden sie mehr Zeit im Wasser – bevorzugt in der Mili – als auf dem Land verbringen. Aber auch andere Interessen wird vereint nachgegangen. „Wir machen beispielsweise beim Frauenlauf mit, gehen aber auch zusammen aus. Das schmeidet ja auch ein Team fester zusammen“, ist sich Tamara, die Kapitänin, sicher. Und wenn die eine oder andere mal nicht so motiviert sei, zum Training zu gehen, käme sie trotzdem. „Die anderen will man ja nicht im Stich lassen“, erklärt sie.

Die Einstellung der jungen Damen zu ihrem Sport passt.

Und auch wenn das neu formierte Team an den ersten Spieltagen in Graz und Wien ohne Punktegewinn geblieben ist, werden die Fortschritte von Spiel zu Spiel sichtbar. „Ich hatte die anderen Mannschaften nicht so stark eingeschätzt“, gibt Coach Dominic Mucha zu. Aber die jungen Damen hätten sich in den vergangenen Monaten unheimlich gesteigert. „Tamara am meisten. Deswegen hat sie sich die Einberufung ins Nationalteam auch verdient“, meint der Trainer und Papa nicht ohne Stolz.

Die Tochter selbst war dennoch überrascht über die Berufung. „Natürlich war es mein Ziel, dort zu spielen. Ich habe allerdings erst in zwei, drei Jahren damit gerechnet.“ Sollten die Österreicherinnen im Mai beim Turnier in Irland teilnehmen, wird dieser Wunsch also schon früher in Erfüllung gehen – und die Einberufung auch der erste Einsatz folgen.

In ihrer Freizeit lässt es die 18-Jährige manchmal etwas ruhiger angehen. Lesen und malen stehen dann – neben den gemeinsamen Aktivitäten mit dem Team-Mitgliedern – auf dem Programm. Die kleine Schwester hingegen scheint noch temperamentvoller, hat ein weiteres Hobby, das sie mit ihrem Vater teilt – Drag Racing. Gefahren wird dabei mit Fahrzeugen (Dragster), die speziell für Beschleunigungsrennen konstruiert werden. „Ein Mindestalter gibt es da nicht, man muss nur eine Rennlizenz haben“, erklärt Sabrina. Nächstes Jahr will sie im großen Auto fahren. „Töchter, die ganz nach dem Vater kommen.“

16:14-Sieg: Damen holen erste Bundesliga-Punkte

Gegen den WBV Graz gelang den jungen Bregenzerinnen der erste Bundesliga-Sieg.

Spannend bis zur letzten Spielminute war das Bundesliga-Match zwischen Bregenz und Graz. Mit nur einem Treffer lagen die Vorrangberger Damen 37 Sekunden vor Schluss in Führung. Bregenz im Ballbesitz würde die Zeit (beim Wasserball beträgt die Angriffszeit 30 Sekunden) nicht unterteilen können.

Die Vorrangbergerinnen schwimmen nach vorne, ein Pfiff des Schiedsrichters und ein Ausschluss gegen die Steirerinnen. Das bedeutet Überzahl und weitere 30 Sekunden. Der erste Sieg in der Bundesliga ist zum Greifen nah – und auch das Glück ist am Ende aufseiten der Heimmannschaft. Fünf Sekunden vor dem Abpfiff trudelt der Ball irgendwie über die Torlinie. 16:14. Groß ist der Jubel bei den Wasserballerinnen und den zahlreichen Anhängern, die am Samstagnachmittag den Weg ins Seehallenbad gefunden hatten.

Da das junge Team bis zum Saisonende auf die erfahrene Leistungsträgerin Katharina Zink verzichten muss, hatten die Vorrangbergerinnen nicht nur die ehemalige Dornbirnerin Melanie Koschina aus Berlin einbestellt, sondern dort auch Verstärkung angeht. Und die kam in Gestalt von Jessica Höhnke und Sandra Schilling (je 1).

Ummer Jahre gealtert sei er nicht, meinte Trainer Dominic Mucha nach dem Spiel. „Ich war immer zuversichtlich, da ich weiß, was die Mädels können.“ Die Abwehr – organisiert von den Centerverteidigerinnen Elisabeth Pucher und Siegi Baumeister – sei immer schon gut gestanden. Und im Angriff hätten die beiden Damen aus Berlin genau die gewünschten Alenaze gesetzt. Die Tore für Bregenz erzielten Sandra Schilling (9), Tamara Mucha (4), Jessica Höhnke, Melanie Koschina und Amelie Heidegger (je 1).



Sabrina Mucha mit einer gelungenen Parade.



Das Damen team war schon vor Matchbeginn bestens gelaunt.



Topschörerin Sandra Schilling.



Lautstarke Unterstützung: Mit Fahnen und Vuvuzelas feierten die zahlreichen Fans am Samstagabend das Damen team an.



Amelie Heidegger besorgt die Grazer Torfrau und trug sich ebenfalls in die Scorerliste ein.

Neue 19.04.2015

Zwei Siege bei Heimrunde

Ländle-Wasserballerinnen bezwingen Graz und Tirol.

BREGENZ. (VN-akp) In der dritten Sammelrunde der Damen-Bundesliga im Wasserball hatte die Spielgemeinschaft Bregenz/Dornbirn erstmals Grund zum Jubeln. Bei den Heimspielen in Bregenz gab es gegen Graz und Tirol die ersten beiden Siege in der nationalen Eliteklasse. Gegen die Steirerinnen setzte sich die Equipe von Coach Dominik Mucha mit 16:14-, gegen die Tiroler mit 16:7 To-

ren durch. Wesentlichen Anteil daran hatte die ehemalige deutsche Teampspielerin Sandra Schilling mit insgesamt 15 Treffern.

Die Herren der SPG Dornbirn/Bregenz unterlagen in der 1. Liga Ost der Schweizer Meisterschaft in Frauenfeld nach 7:6-Führung mit 7:8.



Die Damen der SPG Bregenz/Dornbirn holten die ersten beiden Siege in der Bundesliga. FOTO: AKP

Wasserball

Österreichische Bundesliga 2015 der Damen 5/6. Runde im Seehallenbad in Bregenz

SPG Bregenz/Dornbirn – WBV Graz	16:14 (2:1, 4:6, 5:4, 5:3)
Tore SPG Bregenz/Dornbirn: Schilling 9, Mucha 3, Baumeister, Heidegger, Höhnke, Koschina	
SPG Bregenz/Dornbirn – ASV Wien	10:13 (1:5, 3:3, 2:4, 4:1)
Tore SPG Bregenz/Dornbirn: Rankl 3, Bauer, Höhnke je 2, Wiczorek, Baumeister, Schilling	
SPG Bregenz/Dornbirn – WBC Tirol	16:7 (4:3, 5:1, 5:0, 2:3)
Tore SPG Bregenz/Dornbirn: Schilling 6, Höhnke 5, Bauer 2, Pucher, Baumeister, Mucha	
Tabelle:	
1. ASV Wien	9 9 0 0 161: 76 18
2. WBC Tirol	9 3 1 5 115:124 7
3. WBV Graz	9 3 1 5 111:121 7
4. SPG Bregenz/Dornbirn	9 2 0 7 84:150 4
Letzte Runde:	27./28. 6. in Innsbruck
Die SPG Bregenz/Dornbirn spielt noch zwei Mal gegen Wien und ein Mal gegen Tirol.	

1. Liga Ost Schweiz 2015	Internet: www.fsn.ch
SPG Dornbirn/Bregenz – SC Frauenfeld	7:8 (2:1, 1:2, 4:3, 0:2)
Tore SPG Dornbirn/Bregenz: Hengl 3, Hahn 2, Reichmuth, Schlaßpack	
SPG Dornbirn/Bregenz – WSV Dietikon I	10:0 (strafverfiziert)
Tabelle:	
1. SPG Dornbirn/Bregenz	8 5 1 2 84: 47 11
2. SC Schaffhausen III	5 3 1 1 61: 42 7
3. SC Frauenfeld I	3 3 0 0 29: 24 6
4. WSC Dietikon I	6 1 0 5 39: 68 2
5. WBA Tristar I	4 0 0 4 32: 64 0
Nächste Runder:	WBA Tristar I – SPG Dornbirn/Bregenz 13. 5., 20.00 Uhr
	SPG Dornbirn/Bregenz – SC Schaffhausen III 3.6., 19.45 Uhr (in Bregenz)

VN 24.04.2015

Die Wasserballer fordern Leader Schaffhausen

BREGENZ. (VN-akp) Heute um 19.45 Uhr treffen die Wasserballer der SPG Bregenz/Dornbirn im Bregenzer Strandbad in der Schweizer 1. Liga Ost auf Schaffhausen. Es ist das letzte Heimspiel der Schweizer Meisterschaft, bevor noch zwei Auswärtsspiele in Frauenfeld folgen. Die Vorarlberger liegen aktuell auf dem zweiten Tabellenrang hinter Schaffhausen. Auswärts holte sich Bregenz/Dornbirn in Arbon in der Vorwoche gegen Tristar verdient mit 14:12 den

Sieg. „Das gelang dank der schwimmerischen Überlegenheit und des ausgezeichneten Konterspiels über die Flügel. Wir konnten uns im dritten Viertel entsprechend absetzen und damit eine Vorentscheidung treffen. Tormann Sebastian Seyr, Junioren-Nationalteamspieler Pauli Grabher und Tobias Schlappack legten eine Talentprobe ab“, lobte Trainer Jogy Mäser. Heute (18 Uhr) findet noch die Vorarlberger Nachwuchsmeisterschaft statt.



Pauli Grabher, er traf vier Mal gegen Tristar, ist heute bei der Schweizer Meisterschaft im Bregenzer Strandbad im Einsatz. FOTO: AKP

VN 03.06.2015

Der Weg vom Revoluzzer zum Vorzeigesportler

Bernhard Hengl, Vorarlbergs erfolgreichster Wasserballer, wird beim Bodensee-Cup verabschiedet.

BREGENZ. (VN-akp) Im Rahmen des 17. Bodensee-Cups heute und morgen in der Bregenzer Badeanstalt Mili wird Bernhard Hengl, Vorarlbergs höchstdekorierte Wasserballer, verabschiedet. Der 32-jährige Dornbirner, über viele Jahre Nationalteamspieler und zuletzt Kapitän, hat vor wenigen Tagen nach Rang drei im Endklassement mit dem WBC Tirol in der österreichischen Bundesliga seine aktive Karriere beendet. Fünf Triumpfe, davon drei mit Tirol und zwei mit Dornbirn/Bregenz, hat der Wahl-Oberösterreicher beim Heimturnier zu Buche stehen. „Das Ambiente in der Mili ist weltweit einzigartig und eine Teilnahme ist und bleibt einer der jährlichen Höhepunkte“, schwärmt Hengl. Bei seinem Abschied verstärkt er das All-Star-Team und bildet

mit langjährigen Weggefährten ein Team.

Der bald dreifache Familienvater blickt während seiner 22-jährigen aktiven Karriere auf viele Erfolge zurück. Neun Mal holte er mit Tirol den österreichischen Meistertitel, hinzu kommen zwei Siege in der Schweizer Liga Ost und zahlreiche Nationalteamsätze. „Rückblickend sind der erste Meistertitel mit Tirol 2004 bzw. der Triumph mit Bregenz/Dornbirn 2011 in der Schweiz die prägnantesten Momente meiner Laufbahn.“

Der Weg ist das Ziel
Mit zehn Jahren begann Hengl mit dem Wasserballsport. „Das Schwimmen hat mir Gerhard Galler beigebracht. Geprägt haben mich mein Vater Johannes, heute noch bei den Masters aktiv, Nationalteamtrainer Mike Fasching und Jogy Mäser von der SPG Bregenz/Dornbirn. Vorarlberg bringt immer wieder gute Wasserballer hervor, wie beispielsweise Tobias Grabher, Philipp Höller

oder meinen Bruder Jakob. Wir alle haben zusammen den Sprung bis ins Nationalteam geschafft. Das spricht klar für die hohe Kompetenz im Land.“ Am Beginn seiner Sportkarriere waren die Erfolge das Wichtigste. „Im Rückblick aber war es der gemeinsame Weg mit der Wasserball-Familie und das gegenseitige Lernen, durch das ich mich auch persönlich entwickelt habe. Sonst hätte ich beruflich kaum so eine Karriere hingelegt“, resümierte er.

Berufliche Karriere
Mit 17 Jahren brach er seine Ausbildung an BG Dornbirn ab. „Ich war damals ein Revoluzzer. Nach absolvierter Grundwehrdienst beim Bundesheer in Innsbruck bin ich dort geblieben, weil mir die Tiroler Wasserballer eine Lehrstelle als Elektriker besorgt haben. Später hat mich dann aber doch der Ehrgeiz gepackt und ich habe begleitend die Berufsaufreifeprüfung absolviert. Danach folgte das Jus-Studium“, blickt er zurück. Heute arbeitet er als Ac-

count Executive bei einem Express-Verdandenservice und ist für die Großkunden zuständig. „Die Ausbildung war ein harter Weg, aber in solchen Zeiten merkst du, wer wirklich dein Freund ist.“ Seit drei Jahren wohnt er mit Lebensgefährtin Elena und seinen zwei Kindern in Vöcklabruck, eine Marktgemeinde im Oberösterreich im Bezirk Vöcklabruck. „Durch die örtliche Distanz habe ich nur die Spiele mit Tirol bestritten und mich als Einzelkämpfer fit gehalten. Das wird auf diesem Niveau immer schwieriger. Daher und wegen der anstehenden Geburt des dritten Kindes habe ich mich zum Rücktritt entschlossen“, beschreibt Hengl.

Seine Vorliebe für sportliche Aktivitäten und den Kick hat der gebürtige Dornbirner aber beibehalten. „Ich baue mir gerade beruflich ein zweites Standbein als Personaltrainer auf. Zudem werde ich Anfang September zum zweiten Mal als Einzelstarter beim Trans Vorarlberg Triathlon teilnehmen. Das bedeutet neben all den anderen Verpflichtungen, um fünf Uhr morgens zum Training aufstehen. Unter Druck setze ich mich aber nicht, der Weg ist auch hier das Ziel“, so Hengl abschließend.



Bernhard Hengl gehörte über viele Jahre dem Wasserball-Nationalteam an und war zuletzt auch deren Kapitän. FOTO: GEPA

Zur Person

Bernhard Hengl
Der Ex-Wasserball-Nationalteamspieler ist beim Bodensee-Cup in Bregenz mit dem Mili-All-Star-Team letztmals als Aktiver im Einsatz.
Geboren: 5. Oktober 1982 in Dornbirn
Wohnort: Vöcklabruck (OO)
Familie: Lebensgefährtin Elena, zwei Kinder (5 und 2 Jahre, im November kommt das dritte)
Beruf: Account Executive Austria bei FedEx Express Europe
Ausbildung: Lehre als Elektriker, Berufsaufreifeprüfung, Bankausbildung, Jus-Studium
Größte sportliche Erfolge: 9-facher österreichischer Meister mit Tirol, 2004, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014; mehrfache österreichischer Cupspieler mit Tirol; zweifacher Meister in der Schweizer Liga Ost mit der SPG Dornbirn/Bregenz; zahlreiche Einzeltitel mit dem Nationalteam; Rang drei FINA Waterpolo Development Trophy (Kan).



Szene aus dem Jahr 1997: Hengl (L) gegen Jogy Mäser. FOTO: PRI VAT

EM-Premiere für Bettina Rinderer

ESKILSTUNA. (VN-jd) Bei der morgen zu Ende gehenden U-20-EM im schwedischen Eskilstuna ist mit Bettina Rinderer eine Ländle-Leichtathletin dabei. Die 18-jährige Klausurin, die beim SV Lochau gemeldet ist, ist morgen (10.30 Uhr) im Vorlauf der 4x100-m-Staffel dabei. Delegationsleiter des rot-weiß-roten Teams ist ÖLV-U-20-Koordinator und VLV-Landestrainer Sven Benning.



VN 18.07.2015

Wasserball

17. Internationaler Bodensee-Cup 2015 in der Badeanstalt Mili in Bregenz
Ausrichter: Pelikan Bregenz/TS Dornbirn
Internet: www.wasserball-bregenz.at
» Der Zeitplan
Vorrunde: heute, 8.30 bis ca. 15.40 Uhr
Kreuzspiele: 16.40 bis 19.20 Uhr
Spiele-Ränge nach 16. morgen, 9.00 bis 10.30 Uhr
Spiel um Platz sieben: morgen, 11.30 Uhr
Spiel um Platz fünf: morgen, 12.00 Uhr
Spiel um Platz drei: morgen, 12.30 Uhr
Finale: morgen, 13.30 Uhr
» Die vier Vorwundengruppen
Gruppe A: Mili-All-Star-Team, WF Gemmingen (GER), SV Stuttgart-Cannstatt (GER), A.S. Mesano (ITA)
Gruppe B: SV Heilbronn (GER), SK Bern (SUI), WBC Tirol, SC Ingolstadt (GER)
Gruppe C: WU Summerstags (International Waterpolo Vienna), Waterpolo Lions (SUI), SG Berlin-Neukölln (GER), SV Gronau (GER)
Gruppe D: SPG Bregenz/Dornbirn, USOK Klosterneuburg, SPG Memmingen/Wangart (GER), ESSV Eisenach (GER)
» Spieltermine von Gastgeber SPG Bregenz/Dornbirn in der Vorrunde
10.36 Uhr: ESSV Eisenach
13.00 Uhr: USOK Klosterneuburg
15.24 Uhr: SPG Memmingen/Wangart

» Das Rahmenprogramm
Damenfinale: heute, 15.50 Uhr
Zugendspiele: heute, 16.15 Uhr
Proninzentenspiel: heute, 19.30 Uhr
Sommerachtsparty: heute, 20.00 Uhr
Zugendspiele: morgen, 11.00 Uhr
Damenfinale: morgen, 13.00 Uhr
Die Sieger bzw. Platzierungen der Vorarlberger Mannschaft an beim Bodensee-Cup von 1997 bis 2015
2014: 1. WBC Tirol
2013: 2. SPG Bregenz/Dornbirn
1. SV Stuttgart-Cannstatt
2012: 5. SPG Bregenz/Dornbirn
2011: 1. WBC Tirol
2010: 2. SPG Bregenz/Dornbirn
1. SV Stuttgart-Cannstatt
2009: 1. SG Berlin-Neukölln
7. SPG Bregenz/Dornbirn
2008: 7. SPG Bregenz/Dornbirn
1. SV Stuttgart-Cannstatt
2007: 1. SVW OS Würzburg
6. SPG Bregenz/Dornbirn
2006: 1. WBC Tirol
4. SPG Bregenz/Dornbirn

2005: 1. WBC Tirol
4. SPG Bregenz/Dornbirn
2004: 1. WBC Tirol
3. SPG Bregenz/Dornbirn
2003: 1. SG Berlin-Neukölln
3. TS Dornbirn
4. SC Bregenz
1. SG Dresden
2002: 2. SC Bregenz
3. TS Dornbirn
1. SG Dresden
3. SC Bregenz
4. TS Dornbirn
2000: 1. TS Dornbirn
2. SC Bregenz
5. SC Bregenz
1997: 1. SC Romenshorn
3. TS Dornbirn
5. SC Bregenz
Ehrentafel Bodensee-Cup
5 Siege: WBC Tirol (2004, 2005, 2006, 2011, 2014)
3 Siege: SG Berlin-Neukölln (2003, 2009, 2010)
2 Siege: SG Dresden (2001, 2002)
1 Sieg: SV Stuttgart-Cannstatt (2008, 2013)
Keinen Sieg: SC Romenshorn (1997)
TS Dornbirn (2000)
SVW OS Würzburg (2007)
SPG Bregenz/Dornbirn (2012)

Mili wird wieder zur Arena der Wasserballer

BREGENZ. (VN-jd) Wasserballsport der Extraklasse wird am Wochenende beim 17. Internationalen Bodensee-Cup in der Badeanstalt Mili in Bregenz geboten. 16 Mannschaften aus vier Nationen kämpfen um den prestigeträchtigen Titel. Angeführt wird das Starterfeld vom WBC Tirol, zugleich Titelverteidiger und Rekordsieger in Bregenz. Gastgeber SPG Bregenz/Dornbirn belegte 2014 den zweiten Rang. Gesellschaftlicher Höhepunkt ist die Sommerachtsparty heute ab 20 Uhr.

WASSERBALL

Bregenzerinnen haben den Cupsieg vor Augen

Beim heutigen Rückspiel gegen Wien gilt es, einen Fünf-Tore-Vorsprung zu verteidigen.

Zufrieden mit der Leistung des Damen-Wasserballteams war Trainer Dominic Mucha: „Es gab schöne Kombinationen und wunderbare Anspiele“, sagte der Bregenzer nach dem Match. Von einem dieser Anspiele profitierte seine älteste Tochter Tamara gleich in der ersten Spielminute. Die Kapitänin – wie der Papa Centerstürmer – brachte ihr Team mit einer Rückhandschraube mit 1:0 in Führung.

Die Bregenzerinnen spielten in ihrem Wohnzimmer, der Bregenzer Mili, selbstbewusst auf: Jessica Höhnke und Sandra Schilling bauten den Vorsprung auf 3:0 aus. Die Gäste aus Wien, die für das Cupspiel Verstärkung aus Graz bekommen hatten, benötigten ein paar Minuten, um sich zu finden – und vor allem auch, um sich an die Bedingungen im Bodensee zu gewöhnen.

Wellengang gewohnt

„Dass der Gegner noch nie in dieser Konstellation zusammengespielt hat, war vermutlich weniger ein Problem“, analysierte Mucha. „Für uns war es viel mehr von Vorteil, dass wir oft im See trainieren.“ Die andere Spielfeldgröße sind seine Mädels ebenso gewöhnt wie auch die leichten Wellen.

Die Wienerinnen kamen also nur langsam in Tritt, erzielten aber die ersten

beiden Tore – nur mehr 3:2 für Bregenz. Im Angriff der Heimmannschaft spielte nun die gebürtige Dornbirnerin Melanie Stübert. Ehemann Robert, ebenfalls Wasserballer und in der deutschen Bundesliga für Berlin-Neukölln am Start, hatte der Liebsten ein paar Tipps gegeben. Und schon war die Wahl-Berlinerin nur mehr mit Fouls zu stoppen. Ein Ausschluss für die Gegenspielerin war die Folge. Amelie Heidegger nutzte das Überzahlspiel zu einem weiteren Tor.

Wenig später gab es nach einer weiteren Notbremse gegen Melanie Stübert einen Strafwurf, den Sandra Schilling souverän verwandelte. Die Neuerwerbung aus Berlin zeigte sich in Spiellaune, erzielte Treffer um Treffer – unter anderem einen wunderschönen nach einem Traumanispiel von Kathi Zink.

Am Ende siegten die Bregenzerinnen verdient mit 13:8. Beim heutigen Rückspiel gilt es nun, den Fünf-Tore-Vorsprung zu verteidigen. „Wenn wir ähnlich souverän auftreten, wird das hoffentlich möglich sein“, sagt der Coach. Im Falle eines Sieges wäre sein Team dann sogar im Europacup startberechtigt. Doch das dürfte eher ein Traum bleiben, denn: „Ich glaube nicht, dass dies finanziell machbar ist“, meint Mucha.

SONJA SCHLINGENSIEPEN



Melanie Stübert war oftmals nur durch ein Foul zu stoppen.
STIPLÖVSEK



Tobias Grabher (L.) spielt mit Bruder Paul Lucas künftig gemeinsam in der Schweizer Liga.
STIPLÖVSEK (3)



Bild links: Daniel Reichmuth schoss sein Team ins Finale.

Bild rechts: Kapitän Jakob Hengl.

Herren-Team steht heute

BODENSEECUP 2015. Erwartungsgemäß setzte sich das Team der Spielgemeinschaft Bregenz-Dornbirn beim Bodenseecup 2015 in der Bregenzer Mili in der Vorrunde durch. Eisenach wurde mit 9:2 besiegt, Klosterneuburg mit 8:2. Auch die Gegenwehr der Memminger, die zusammen mit den Herren aus Weingarten am Start waren, hielt nicht allzu lange. 5:3 hieß es am Ende für das Heimteam.

Als Gruppenerster galt es

nun, sich den Finaleinzug zu sichern. Gegner war der IWV Summerstage – ein hochmotiviertes Team aus Wien, das vom ehemaligen Bregenzer Ferdl Koller gecoacht wurde. Bregenz begann stark und ging durch Tore von Manuel Zorn – der Student spielt seit mehr als zwei Jahren in den USA Wasserball – und Routinier Albert Cepika in Führung. Die Wiener fingen sich, glichen zum 2:2 aus – und gingen sogar mit 2:3 in Führung.



im Finale

Kapitän Jakob Hengl behielt beim anschließenden Penalty die Nerven und sorgte für den erneuten Ausgleich. Daniel Reichmuth gelang wenig später wieder der Führungstreffer. 4:3 war dann auch das Ergebnis eines spannenden und heiß umkämpften Matches. Ein Treffer des IWV, der kurz nach Schluss im Tor der Bregenzler landete, zählte nicht mehr.

Im Finale (ab 13.30 Uhr) geht es heute gegen den WBC Tirol.

INTERVIEW

Mediziner mit Sonderstartrecht

Nach fünf Jahren kehrt Tobias Grabher (24) wieder ins Wasserballteam der Spielgemeinschaft Bregenz/Dornbirn zurück. Vier Staatsmeistertitel hat der Harder mit dem WBC Tirol errungen.

Du hast Dein Medizinstudium in Innsbruck beendet und kehrst zurück nach Vorarlberg. Dürfen Deine Mitspieler jetzt Herr Doktor zu Dir sagen?

TOBIAS GRABHER: (lacht) Nein, noch nicht. Ich habe zwar alle Prüfungen hinter mir, muss aber noch den praktischen Teil im Spital absolvieren. Ich werde am Landeskrankenhaus Bregenz auf der Inneren, der Gynäkologie und der Pädiatrie sein und am Stadtspital Dornbirn auf der Chirurgie und der Anästhesie.

Was hat Dich dazu bewogen, nach Vorarlberg zurückzukehren?

GRABHER: Unter den Studenten sind die Universitätsklinik und die Tiroler Kliniken nicht sehr beliebt. Ich habe bereits an verschiedenen Vorarlberger Kliniken famuliert, also Praktika gemacht. Das hat mir immer gut gefallen. Ich war dort als Famulant mehr eingebunden als in Innsbruck als fast fertige Kraft. Zudem war das Klima gut. Man wird dem Primar vorgestellt, darf überall hin mitgehen.

Wärs Du im Hinblick auf die sportliche Karriere nicht lieber in Innsbruck geblieben?

GRABHER: Ich werde in der kommenden Saison noch für den WBC Tirol in der österreichischen Bundesliga spielen. Das ist mit einem Sonderstartrecht möglich, weil Bregenz nicht in der Bundesliga spielt. Und gleichzeitig kann ich für Bregenz/Dorn-

birn in der Schweizer Liga Ost spielen.

Was ist mit dem Nationalteam?

GRABHER: Ich bin zwar noch im Kader, war aber aufgrund von Prüfungen und anderen Dingen nicht beim Turnier im Iran dabei. Alles weitere wird sich zeigen.

Wie war es, als junger Spieler von Bregenz zum WBC Tirol zu wechseln?

GRABHER: Das war schon ein großer Unterschied und natürlich auch eine Umstellung. Als junger Spieler in Bregenz bin ich viel geschwommen, bin alle Konter gegangen. Das ging in der Bundesliga natürlich nicht mehr. Das Niveau im neuen Team war deutlich höher. Schließlich spielt das halbe Nationalteam in Innsbruck.

Inwiefern hat sich Dein Spiel verändert?

GRABHER: Ich denke, dass ich inzwischen mehr Spielübersicht habe, viel taktischer denke.

Du spielst aber immer noch auf dem Flügel, wo die schnellen Schwimmer zu finden sind?

GRABHER: Ja, Flügel oder Halbflügel. Die Positionen sind für mich gemacht. Da kann ich meine Schnelligkeit ausspielen. Als Centerspieler oder Centerverteidiger fehlen mir einfach fast 20 Kilogramm.

Du bist mit dem WBC vier Mal Staatsmeister geworden. In diesem Jahr blieb Euch der Titel verwehrt. Woran lag es?

GRABHER: Zum einen sicher daran, dass sich die Grazer

extrem verstärkt hatten. Zum anderen war es auch jenes Wochenende, an dem wir sowohl gegen Graz als auch gegen Salzburg jeweils knapp verloren haben. Das hat uns aus dem Takt gebracht. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir im kommenden Jahr den Titel wieder zurückerobern.

Im Team der Spielgemeinschaft Bregenz/Dornbirn wirst Du künftig mit Deinem Bruder Paul Lucas spielen. Ist das die erste gemeinsame Saison?

GRABHER: Ja, bisher waren wir nur auf Turnieren gemeinsam am Start. Mein Bruder hat sich in den vergangenen Jahren unheimlich verbessert. Schwimmerisch ist er mir inzwischen überlegen. Ich freue mich darauf, mit ihm zu spielen.

Welche sportlichen Ziele hast Du Dir noch gesetzt?

GRABHER: Ich möchte im nächsten Jahr noch einmal richtig Gas geben. Was sich nach 2016 ergibt, wird sich zeigen. Dem Wasserball werde ich aber sicher treu bleiben. Der Fokus wird nach dem Basisjahr an den Spitalern aber mehr und mehr auf dem Job liegen.

Gibt es irgendeine Richtung, die Du als Mediziner einschlagen willst?

GRABHER: Derzeit interessiere ich mich für Allgemeinmedizin oder auch Pädiatrie. Eine Entscheidung werde ich aber sicher erst nach dem Basisjahr treffen.

SONJA SCHLINGENSIEPEN

Die Seriensieger stoppten Gastgeber

Tiroler Wasserballer feiern mit 13:5-Finalsieg über Bregenz/Dornbirn sechsten Erfolg bei Bodensee-Cup.

BREGENZ. (VN-jd) Auch bei der 17. Auflage des Bodensee-Cups in der Badeanstalt Milli in Bregenz waren die Wasserballer des WBC Tirol das Maß der Dinge. Die Tiroler setzten sich wie schon 2011 und 2014 im Endspiel gegen Gastgeber Bregenz/Dornbirn durch und bauten mit dem 13:5-Finalsieg, dem sechsten Gesamtsieg, ihre Leaderposition in der Bestenliste aus.

Bis zum Finale makellos

Der WBC Tirol, bei dem der erkrankte Tobias Grabher nicht zum Einsatz kam, trat mit österreichischen Nationalteamspielern und drei ungarischen Legionären an. „Angesichts dieser Besetzung ist unser zweiter Rang das Optimum für uns“, betonte Jörg Mäser, Coach der Hausherrn. Ziel der Ländle-Spielgemeinschaft war ein Top-4-Platz unter den 16 teilnehmenden Mannschaften gewesen. Vor eigenem Publikum lieferten die Hausherrn



Beim Bodensee-Cup der Wasserballer in der Badeanstalt Milli in Bregenz gab es zahlreiche packende Szenen zu sehen.

FOTO: VN-STIPLÖVSK

„Im Finale gegen Tirol zu verlieren, ist keine Schande. Sie haben ihre Favoritenrolle klar bestätigt.“

JÖRG MÄSER

eine tadellose Performance ab. In der Vor- und Zwischenrunde gab es Siege gegen Eisenach (9:2), Klosterneuburg

(8:2), Memmingen/Weingarten (5:3) und im Duell um den Finaleinzug wurde das Team IWV Summerstage mit 4:3 bezwungen. „Für unsere Verhältnisse haben wir das Optimum erreicht. Im Finale haben die favorisierten Tiroler aber keine Schwächen gezeigt und zu routiniert agiert“, resümierte Manuel Zorn. Der 22-jährige Bregenzer, der mit einem Wasserball-Stipendium in Kalifornien Business Management

studiert, war aber keinesfalls enttäuscht und hat seinen nächsten Start beim Bodensee-Cup 2016 bereits wieder fix eingeplant.

Rang drei ging an die SV Stuttgart-Cannstatt nach einem 5:3-Erfolg über das Team Ländle-IWV mit den fünf Voralbergern Ferdi Koller, Philipp Höller, Dominik Fink, Simon Baldauf und Michael Pucher. Ex-Nationalteamspieler Bernhard Hengl beendete mit einem 13:9 des

Mili-All-Star-Teams im Klassierungsspiel um Rang sieben seine aktive Karriere.

Das Veranstalterteam durfte sich bei Kaiserwetter einmal mehr über echte Wasserball-Festspiele freuen. Für den krönenden Höhepunkt sorgten die Damen des Gastgeber, die sich mit zwei klaren Siegen (13:8 und 11:5) über das Team International Waterpolo Vienna zum ersten Mal zum österreichischen Cupsieger kürten.

Wasserball

Die Sieger bzw. Platzierungen der Voralberger Mannschaften beim Bodensee-Cup von 1997 bis 2015

2015:	1. WBC Tirol	2. SPG Bregenz/Dornbirn
2014:	1. WBC Tirol	2. SPG Bregenz/Dornbirn
2013:	1. SV Stuttgart-Cannstatt	5. SPG Bregenz/Dornbirn
2012:	1. SPG Bregenz/Dornbirn	
2011:	1. WBC Tirol	2. SPG Bregenz/Dornbirn
2010:	1. SG Berlin-Neukölln	7. SPG Bregenz/Dornbirn
2009:	1. SG Berlin-Neukölln	7. SPG Bregenz/Dornbirn
2008:	1. SV Stuttgart-Cannstatt	6. SPG Bregenz/Dornbirn
2007:	1. SVW OS Würzburg	6. SPG Bregenz/Dornbirn
2006:	1. WBC Tirol	4. SPG Bregenz/Dornbirn
2005:	1. WBC Tirol	4. SPG Bregenz/Dornbirn
2004:	1. WBC Tirol	3. SPG Bregenz/Dornbirn
2003:	3. TS Dornbirn, 4. SC Bregenz	
2002:	1. SG Dresden	2. SC Bregenz, 3. TS Dornbirn
2001:	1. SG Dresden	3. SC Bregenz, 4. TS Dornbirn
2000:	1. TS Dornbirn	2. SG Bregenz
1997:	1. SC Romshorn	3. TS Dornbirn, 5. SC Bregenz

Ehrentafel Bodensee-Cup

6 Siege:	WBC Tirol
5 Siege:	2004, 2005, 2006, 2011, 2014, 2015
3 Siege:	5. SG Berlin-Neukölln
2 Siege:	2003, 2009, 2010
1 Sieg:	SG Dresden (2001, 2002)
1 Sieg:	SV Stuttgart-Cannstatt (2008, 2013)
1 Sieg:	SC Romshorn (1997)
1 Sieg:	TS Dornbirn (2000)
1 Sieg:	SVW OS Würzburg (2007)
1 Sieg:	SPG Bregenz/Dornbirn (2012)



Die von Dominic Mucha (L) trainierten Wasserballerinnen holten sich erstmals in der Geschichte den österreichischen Cupsieg.

Wasserball

17. Internationaler Bodensee-Cup 2015 in der Badeanstalt Milli in Bregenz

Ausrichter: Palkon Bregenz/TS Dornbirn

» Vorrunde

Gruppe A:	1. SV Stuttgart-Cannstatt (GER)	3	3	0	26:12	6
	2. Mili-All-Star-Team	3	2	0	22:19	4
	3. WF Gemmingen (GER)	3	1	0	17:23	2
	4. A.S. Merano (ITA)	3	0	0	15:26	0
Gruppe B:	1. WBC Tirol	3	3	0	31: 6	6
	2. SK Bern (SUI)	3	1	0	15:20	2
	3. SV Heilbronn (GER)	3	1	0	16:23	2
	4. SCD Inngolstadt (GER)	3	1	0	12:25	2
Gruppe C:	1. Int. Waterpolo Vienna Summerstage	3	3	0	21: 7	6
	2. SG Berlin-Neukölln (GER)	3	2	0	18:11	4
	3. Waterpolo Lions (SUI)	3	1	0	10:12	2
	4. SV Gronau (GER)	3	0	0	6:25	0
Gruppe D:	1. SPG Bregenz/Dornbirn	3	3	0	22: 7	6
	2. SPG Memmingen/Weingarten (GER)	3	1	1	18:14	3
	3. USCK Klosterneuburg	3	1	1	20:18	3
	4. ESSV Eisenach (GER)	3	0	0	7:28	0

» Die Kreuzspiele

Gruppen-Vierte:	A.S. Merano – SCD Inngolstadt	9:7
	ESSV Eisenach – SV Gronau	7:6
Gruppen-Dritte:	SV Heilbronn – WF Gemmingen	8:2
	Waterpolo Lions – USCK Klosterneuburg	7:3
Gruppen-Zweite:	SK Bern – Mili-All-Star-Team	6:3
	SG Berlin-Neukölln – SPG Memmingen/Weingarten	10:5
Gruppen-Erste:	WBC Tirol – SV Stuttgart-Cannstatt	7:2
	SPG Bregenz/Dornbirn – IWV Summerstage	4:3

» Die Platzierungsspiele

Platz 15/16:	SCD Inngolstadt – SV Gronau	9:8
Platz 13/14:	A.S. Merano – ESSV Eisenach	11:9
Platz 11/12:	USCK Klosterneuburg – WF Gemmingen	10:3
Platz 9/10:	Waterpolo Lions – SV Heilbronn	7:6
Platz 7/8:	Mili-All-Star-Team – SPG Memmingen/Weingarten	13:9
Platz 5/6:	SG Berlin-Neukölln – SK Bern	10:9
Platz 3/4:	SV Stuttgart-Cannstatt – IWV Summerstage	5:3
Finale:	WBC Tirol – SPG Bregenz/Dornbirn	13:5

VN 20.07.2015

WASSERBALL

Cupsieg für heimische Wasserball-Mädels

Bregenz/Dornbirn holte sich bei den Damen zum ersten Mal den österreichischen Cupsieg. Die Herren verloren im Endspiel gegen WBC Tirol.

Wie bereits im Vorjahr erreichte die SPG Bregenz/Dornbirn das Finale des Bodenseecups. Leider aus Sicht der heimischen Mannschaft endete das Endspiel wie 2014 mit einer Niederlage. Der WBC Tirol erwies sich als ein zu starker Gegner und gewann schlussendlich mit 13:5. „Angesichts der starken Besetzung unseres Gegners ist der zweite Rang das Optimum für uns“, betonte Jörg Mäser, Coach der Ländle-Spielgemeinschaft. Mit dem Wochenende konnte seine Mannschaft trotz der Final-

niederlage dennoch zufrieden sein. Denn in der Vor- und Zwischenrunde gab es Siege gegen Eisenach (9:2), Klosterneuburg (8:2), Memmingen/Weingarten (5:3) und im Duell um den Finaleinzug wurde das Team IWV Summerstage mit 4:3 bezwungen.

Gastgeber nicht zu schlagen

Für den Höhepunkt aus Sicht des Veranstalters sorgte aber das Gastgeberteam bei den Damen. Diese konnten sich mit zwei klaren Siegen (13:8 und 11:5) gegen Internatio-

nal Waterpolo Vienna erstmals in der Geschichte den österreichischen Cup sichern.



Großer Jubel über den Cupsieg. PRIVAT

Neue 21.07.2015



Vorarlberg Heute 18.07.2015 (00:02:24)

Saisonstart der Bregenzer U17 Wasserballer

Von Verein [Schwimmclub Bregenz](#) am 10. November 2015 10:26



U17 Mannschaft von Pelikan Bregenz Wasserball - © Verein

Pelikan Bregenz Wasserball startete vergangenes Wochenende in Graz mit einem Sieg und einer Niederlage in die Österreichische U17 Meisterschaft. Das erste Spiel gegen den Gastgeber Graz konnte souverän mit 12:22 gewonnen werden.



Lucas Schnetzer führt die Torschützenliste des Matches mit 8 verwerteten Chancen an. Dahinter folgen Gian-Luca Haiden und Adrian Schlappack mit jeweils 5 Toren sowie Jakob Steiner mit 4 erzielten Toren. Am zweiten Spieltag traf unsere Mannschaft auf die körperlich weit überlegenen Wasserballer aus Wien, so ging das Spiel mit 24:15 Toren an den ORF. Die Torschützen dieses Matches waren: Gian-Luca Haiden mit 6 Toren, Adrian Schlappack mit 4 Toren, Lucas Schnetzer mit 3 sowie Amelie Heidegger und Jakob Steiner mit jeweils einer verwerteten Chance.



U-17-Mannschaft von Pelikan Bregenz Wasserball.

FOTO: PELIKAN BREGENZ WASSERBALL

PELIKAN BREGENZ
WASSERBALL

Saisonstart der Bregenzer U17-Wasser- baller

Pelikan Bregenz Wasserball startete vor Kurzem in Graz mit einem Sieg und einer Niederlage in die Österreichische U-17-Meisterschaft.

Das erste Spiel gegen den Gastgeber Graz konnte souverän mit 12:22 gewonnen werden.

Lucas Schnetzer führt die Torschützenliste des Matches mit acht verwerteten Chancen an. Dahinter folgen **Gian-Luca Haiden** und **Adrian Schlapack** mit jeweils fünf Toren sowie **Jakob Steiner** mit vier erzielten Toren.

Am zweiten Spieltag traf unsere Mannschaft auf die körperlich weit überlegenen Wasserballer aus Wien, so ging das Spiel mit 24:15 Toren an den ORF. Die Torschützen dieses Matches waren: Gian-Luca Haiden mit sechs Toren, Adrian Schlapack mit vier Toren, **Lucas Schnetzer** mit drei sowie **Amelie Heidegger** und **Jakob Steiner** mit jeweils einer verwerteten Chance.

TS WOLFURT

Zum zweiten Mal Staats- meister im Team-Turnen

Die EM-fünften Männer der TS Wolfurt verteidigten am 7. November

in Schwanenstadt ihren Staatsmeistertitel im Team Turnen vor der Kärntner Landesauswahl und dem Turnsportzentrum Dornbirn.

Die alten wie neuen Staatsmeister heißen **David Berchtel**, **Felix Bischof**, **Andreas Claeßens**, **Elias Höck**, **Max** und **Moritz Jochum**, **Julian Knoll**, **Emanuel Köb**, **Dominik Schwendinger** und **Lorenz Zweier** sowie **Clemens Brunner**. Im Dreikampf mit Tempo-Bodenturnen („Tumbling“), Minitrampolinspringen und Akro-Showtanz setzten sich die Wolfurter mit zwei Disziplinen-Siegen durch.

Das zweite Wolfurter Team startete in der Juniorinnen-Meisterklasse. Die Turnerinnen konnten den Abstand zu den erstplatzierten

Wasserball

Österreichische Bundesliga der Damen

Internet: www.osv.or.at

4. Runde, Samstag, 5. März

WBC Tirol – ASV Wien 16.30 Uhr

Pelikan Bregenz – WBC Graz 17.45 Uhr

5./6. Runde, Sonntag, 6. März

Pelikan Bregenz – ASV Wien 9.00 Uhr

WBC Tirol – WBC Graz 10.15 Uhr

ASV Wien – WBC Graz 13.00 Uhr

Pelikan Bregenz – WBC Tirol 14.15 Uhr

Tabelle

1. WBC Tirol	3	0	0	53:25	9
--------------	---	---	---	-------	---

2. Pelikan Bregenz	3	2	1	41:30	6
--------------------	---	---	---	-------	---

3. WBC Graz	3	1	2	23:45	3
-------------	---	---	---	-------	---

4. ASV Wien	3	0	3	20:37	0
-------------	---	---	---	-------	---

Weitere Spieltermine

7. bis 9. Runde: 11./12. Juni in Graz

10. bis 12. Runde: 25./26. Juni in Innsbruck

1. Liga Ost Schweiz 2016

Internet: www.fsn.ch

Bregenz/Dornbirn – Tristar* 19.15 Uhr

Bregenz/Dornbirn – Frauenfeld** 11.30 Uhr

Tabelle

1. SK Sparta Konstanz	2	2	0	37:13	4
-----------------------	---	---	---	-------	---

2. SC Schaffhausen II	3	2	1	26:40	4
-----------------------	---	---	---	-------	---

3. WSC Dietikon I	0	0	0	0: 0	0
-------------------	---	---	---	------	---

SC Frauenfeld I	0	0	0	0: 0	0
-----------------	---	---	---	------	---

5. WBA Tristar I	1	0	1	10:13	0
------------------	---	---	---	-------	---

6. Bregenz/Dornbirn	2	0	2	17:24	0
---------------------	---	---	---	-------	---

Erklärung: *, Samstag, **, Sonntag An

beiden Tagen ist das Hallenbad für die

Wasserballer reserviert. Der Eintritt für

Zuschauer ist frei.

Am Samstag findet ab ca. 20.30 Uhr eine

Playersparty im neuen Freischwimmer-

Restaurant statt.

Vor eigenem Publikum sind Siege eingepplant

Nationale Wasserball-Damenelite in Bregenz und Schweizer Meisterschaft der Herren.

BREGENZ. (VN-akp) Am Wochenende steigt im Bregenzer Seehallenbad mit der österreichischen Bundesliga der Damen und der 1. Liga Ost der Schweizer Meisterschaft der Herren ein großes Wasserballfest. Die vier besten rot-weiß-roten Damenmannschaften treten gegeneinander an. Bei der ersten Runde in Wien zeigten sich die jungen Spielerinnen des Pelikan Bregenz gegen die Routiniers konkurrenzfähig. Mit Siegen gegen Vorjahresmeister Wien (11:5) und Graz (19:9) sowie einer Niederlage gegen Serienmeister Tirol (11:16) nimmt die Equipe aus der Landes-

hauptstadt den zweiten Zwischenrang in der Tabelle ein.

Die Chancen, die nationale Krone erstmals ins Ländle zu holen, sind damit noch intakt. Verletzungsbedingt gehandicapt ist die Kapitänin des Gastgebers, Tamara Mucha, die vor wenigen Tagen erstmals ins österreichische Nationalteam einberufen wurde.

Jagd auf ersten Saisonsieg

Die Herren der Spielgemeinschaft Bregenz/Dornbirn bestreiten die ersten zwei Meisterschafts-Heimspiele in der Schweizer Meisterschaft und treffen am Samstag ab 19.15 Uhr auf den WBA Tristar, eine Spielgemeinschaft der Vereine St. Gallen, Arbon und Romanshorn und am Sonntag (11.30 Uhr) auf den Erzrivalen und letztjährigen Ligameister



Insgesamt acht packende Wasserballduelle werden am Wochenende im Bregenzer Seehallenbad ausgetragen. FOTO: VN/STIPLVSEK

SC Frauenfeld. Nach Niederlagen gegen Schaffhausen (8:9) und Konstanz (15:9)

wollen die Gastgeber vor eigenem Publikum den ersten Sieg verbuchen.

VN 4.3.2016

VORARLBERG ONLINE
VOL.AT VOL.AT BREGENZ NEWS SPORT SERVICE FREIZEIT

Eine Marke von RUSSMEDIA Ihre Gemeinde Kleinanzeigen Beitrag erstellen bregenz.com dornbirn.com

[VOL.AT](#) > [Bregenz](#) > Erster Bundesligatitel für Bregenzer Wasserballer das Ziel

Erster Bundesligatitel für Bregenzer Wasserballer das Ziel

4. März 2016 12:13

1
Kommentar



© Privat

Dieses Wochenende findet im Bregenzer Seehallenbad die zweite Runde der Damen-Bundesliga mit sechs Damenspielen und zwei Spiele der Schweizer Herrenmeisterschaft statt. Die Bregenzer Ladies sind hinter Tirol noch Zweiter, aber hoffen auf den ersten Bundesligatitel in der Geschichte.

[Bregenzer Wasserballer hoffen auf Platz eins](#)

„Wir sind keine Einzelkämpfer“

Teamgeist steht für die drei Bregenzer Wasserballerinnen Elisabeth Pucher, Amelie Heidegger und Yvonne Wieczorek im Vordergrund.

Wasserball, kein Sport für Mädchen? Das sehen Elisabeth Pucher, Amelie Heidegger und Yvonne Wieczorek ganz anders. Das Trio ist Teil des Damen-Bundesligateams bei Pelikan Bregenz und begeistert von der Sportart. „Es sieht brutaler aus, als es wirklich ist“, sagt Elisabeth. „Und die Verletzungsgefahr bei Sportarten außerhalb des Wassers ist wesentlich höher“, ergänzt Amelie. Flügelspielerin Yvonne lacht und gibt zu, schon das eine oder andere Mal die Gegenspielerin festzuhalten. „Quirrig agieren“ würde das ihr Trainer nennen. Im Grunde seien sie alle ganz friedliche Spielerinnen, die sich aber im Fall der Fälle doch zu wehren wüssten.

Seit mehr als zehn Jahren spielen die drei jungen Damen bereits zusammen. „Meine Cousine hat mich und meine Freundin Yvonne zum Training mitgenommen, als ich fünf Jahre alt war. Damals konnte ich noch nicht einmal schwimmen“, erinnert sich die inzwischen 16-jährige Elisabeth. Und die Dritte im Bunde? Amelies Vater war Gründungsmitglied des Wasserballvereins. Dass die Tochter die verschiedenen Nachwuchsteams durchlief, war quasi eine Selbstverständlichkeit.

Mit der U-17 am Start

Neben dem Bundesligateam sind die Drei auch im Bregenzer U-17-Team am Start. Hier spielen Mädchen und Buben noch in der gleichen Liga – zumindest was die Regularien des Österreichischen Schwimmverbandes betrifft. „Die Buben sind schon schneller und auch kräftiger – zum Teil richtige Kästen“, sind sich

die Drei einig. Über mangelnde Fairness beklagen sich die jungen Damen aber nicht. „Ich glaube, die Buben trauen sich meistens nicht, uns absichtlich festzuhalten, zu treten oder zu schlagen.“ Da geht es in der Damenbundesliga oft härter zu.

Gerüstet für die Heimrunde

Für die Heimrunde, die an diesem Wochenende im Seehallenbad ist, sind die jungen Wilden jedenfalls gerüstet. Bis zu fünf Mal in der Woche trainieren die jungen Damen. „Das ist ein guter Ausgleich zur Schule“, meinen sie. Sich für das relativ langweilige Bahnschwimmen zu motivieren, sei nicht immer ganz so einfach. Doch sobald ein Ball im Wasser wäre, seien alle wieder mit Feuereifer bei der Sache.

„Das Tolle an unserem Team ist, dass wir alle ungefähr gleich alt sind und viel zusammen unternehmen“, erzählt Yvonne. Abends gehen die jungen Damen gemeinsam aus, im Sommer geht es einfach einmal nur zum Chillen in die Mili. Auch am Frauenlauf haben die Mädchen schon zwei Mal teilgenommen – jedes Mal in einem eigens kreierten Outfit.

„Der Teamgeist ist gut. So gelingt es, neue Spieler schnell zu integrieren“, sagt Elisabeth. Mitte der vergangenen Saison haben die Vorarlbergerinnen Unterstützung von zwei Spielerinnen aus Berlin-Neukölln bekommen. „Mit den beiden waren wir sogar schon auf dem Pfänder“, berichtet Amelie.

Teamgeist und Spaß stehen für das Trio im Vordergrund. „Es ist schöner im Team zu gewinnen, den Erfolg gemeinsam zu genießen. Einzelkämpfer



sind wir nicht“, betonen die Drei. Und auch wenn der Erfolg ausbleiben sollte, sei es nicht so schlimm. „Wichtig ist, dass wir Spaß zusammen haben. Da ist es auch nicht so schlimm, wenn man ein Spiel verliert. Geweint wird deswegen sicher nicht“, stellt Elisabeth klar.

In der vergangenen Saison musste sich der Liga-Neuling aus Vorarlberg noch mit dem undankbaren vierten Rang begnügen. Dieses Jahr wurde bei

der ersten Runde in Wien der Titelverteidiger aus der Hauptstadt mit 11:5 besiegt. Auch gegen Graz stand am Ende ein klarer 19:9-Erfolg zu Buche. Lediglich gegen den WBC Tirol mussten die Bregenzerinnen eine knappe Niederlage (11:16) hinnehmen. Coach Dominic Mucha traut seinen Spielerinnen in dieser Saison aber durchaus zu, um den Staatsmeistertitel mitspielen zu können.



Hart umkämpft dürfte das Match am Sonntag gegen Tirol werden.

STIPILOVSEK

Elisabeth Pucher, Yvonne Wiczorek und Amelie Heidegger (v.l.) spielen schon seit mehr als zehn Jahren Wasserball.

SCHLINGENSIEPEN

SPIELPLAN

Samstag, 5. März

Damenbundesliga

16.30 Uhr: Tirol - Wien

17.45 Uhr: Bregenz - Graz

Schweizer 1. Liga Ost, Herren

19.15 Uhr: Bregenz/Dornbirn - Tristar

Sonntag, 6. März

Damenbundesliga

9 Uhr: Bregenz - Wien

10.15 Uhr: Tirol - Graz

13 Uhr: Wien - Graz

14.15 Uhr: Bregenz - Tirol

Schweizer 1. Liga Ost, Herren

11.30 Uhr: Bregenz/Dornbirn - SC Frauenfeld

Alle Spiele sind im Bregenzer Seehallenbad. Der Eintritt für Zuschauer ist frei.

Nicht ganz optimal in die Saison sind die Wasserballer in der Schweizer 1. Liga Ost gestartet. Nach zwei Auswärts-Niederlagen gegen Schaffhausen (8:9) und Konstanz (9:15) stehen an diesem Wochenende die ersten beiden Heimspiele auf dem Programm. Am Samstag tritt das Team von Trainer Jörg Mäser gegen Tristar, eine Spielgemeinschaft aus St. Gallen, Arbon und Romanshorn, an.

Am Sonntag geht es ab 11.30 Uhr gegen den Meister des vergangenen Jahres, den Erzrivalen aus Frauenfeld. „Ziel ist es, am Wochenende die ersten Punkte zu holen“, gibt Mäser das Ziel vor. Dies sollte – auch wenn das Team heuer mit vielen jungen Spielern antritt – durchaus gelingen. Nicht zuletzt deshalb, weil Mäser an diesem Wochenende den kompletten Kader zur Verfügung hat.

SONJA SCHLINGENSIEPEN



Auftaktsieg. Bundesligist Pelikan Bregenz setzt sich im Bregenzer Hallenbad gegen WBV Graz mit 19:12 durch. Top-Scorerin der Gastgeberinnen ist Sandra Schilling, die neun Treffer erzielt. Heute stehen für Bregenz die Duelle mit ASV Wien (9 Uhr) und WBC Tirol (14.15 Uhr) auf dem Programm. Ebenfalls erfolgreich sind die Herren der SG Bregenz/Dornbirn, die im Rahmen der Schweizer 1. Liga Ost gegen Tri-star mit 16:9 gewinnen. Tobias Grabher ist mit sechs Toren bester Werfer. Heute um 11.30 Uhr trifft die Ländle-Spielgemeinschaft noch auf den SC Frauenfeld. Der Eintritt für die Zuschauer im Bregenzer Hallenbad ist frei.

OLIVER LERCH

Neue 6.3.2016

Pelikan Bregenz überzeugt mit zwei Siegen

WASSERBALL. Nachdem die Damen von Pelikan Bregenz bereits am Samstag Graz mit 19:12 bezwingen konnten, stiegen sie auch am Sonntag gegen Wien mit 19:9 als Sieger aus dem Becken im Bregenzer Hallenbad. Lediglich gegen den Tabellenführer und Rekordmeister bei den Damen, WBC Tirol, setzte es eine unglückliche und ganz knappe 14:15-Niederlage. Damit liegen die Bregenzer Damen hinter den Tirolerinnen

in der Tabelle weiterhin auf dem zweiten Tabellenplatz. Bei den Herren feierte die SG Bregenz/Dornbirn gegen Frauenfeld am Sonntag ebenfalls einen Sieg. Mit 9:7 behielten die Vorarlberger knapp die Oberhand. Bester Werfer war Tobias Schlapack mit vier Treffern. In der Tabelle der Schweizer 1. Liga Ost belegen die Vorarlberger hinter Konstanz und Schaffhausen III derzeit den dritten Platz.

Neue 8.3.2016



Überzeugte mit einer starken Leistung: Torfrau Sarah Bauer. FOTO: AKP

Gastgeber mit vier Siegen

Wasserballer zeigten sich vor Heimpublikum in Bregenz von der besten Seite.

BREGENZ. (VN-akp) Vom Heimpublikum im Bregenzer Seehallenbad kräftig unterstützt, triumphierten die Vorarlberger Wasserballer sowohl in der österreichischen Damen Bundesliga als auch in der Schweizer Herren Liga insgesamt vier Mal. Die Damen von Pelikan Bregenz setzten sich gegen Graz mit 19:12 und gegen Wien mit 19:9 klar durch. Nur gegen den Tabellenführer und Rekordmeister Tirol gab es eine knappe 14:15-Niederlage.



Die SPG Bregenz/Dornbirn setzte sich gegen Tristar und Vorjahresmeister Frauenfeld durch. FOTO: HUBER

Damit haben sie sich auf den dritten Zwischenrang in der Tabelle vorgearbeitet.

Lob von den Trainern
„Beide Teams haben ausgezeichnete Mannschaftsleistungen gezeigt. Zudem haben die Torhüter Sarah Bauer und Sebastian Seyr mit ihrem Engagement einiges zum Erfolg beigetragen“, resümierten die Trainer Dominic Mucha

bei den Damen und Jogy Mäser bei den Herren unisono. „Die tolle Zuschauerkulisse mit dem Trommelwirbel des Fanclubs von Bregenz Handball mit Trainer Tamer Cirit hat für sehr gute Stimmung und für viel Motivation bei den Spielern gesorgt“, bedankte sich Mäser für die Unterstützung.

Das nächste Heimevent findet am 23./24. April im Stadt-

„Beide Teams haben ausgezeichnete Leistungen gezeigt.“

DOMINIC MUCHA

bad Dornbirn mit den Herrenspielen gegen Dietikon und Konstanz sowie der österreichischen U-17-Meisterschaft statt.

Wasserball

Österreichische Bundesliga der Damen
Internet: www.ovot.at

4. Runde Pelikan Bregenz – WBV Graz 19:12

(5:2/5:3/6:2/3:5)

Tore Pelikan Bregenz: Schilling 9, Schladensky 5, Mucha 3, Hohnke 2

WBV Tirol – ASV Wien 20:5

5./6. Runde Pelikan Bregenz – ASV Wien 19:9

(5:2/7:3/4/2/3:2)

Tore Pelikan Bregenz: Schilling 6, Hohnke 4, Schladensky 3, Rankl 3, Mucha 3

Pelikan Bregenz – WBC Tirol 14:15

(4:5/3:4/3:3/4:3)

Tore Pelikan Bregenz: Schilling 5, Schladensky 4, Hohnke 3, Heidegger 1, Mucha 1

WBC Tirol – WBV Graz 25:10

ASV Wien – WBV Graz 12:7

Tabelle

1. WBC Tirol	6	6	0	113	54	18
2. Pelikan Bregenz	5	4	2	93	66	12
3. ASV Wien	6	1	5	46	83	3
4. WBV Graz	6	1	5	52	101	3

Weitere Spieltermine

7. bis 9. Runde: 11./12. Juni in Graz

10. bis 12. Runde: 25./26. Juni in Innsbruck

Herren 1. Liga Ost Schweiz 2016

Internet: www.fsn.ch

Bregenz/Dornbirn – Tristar 16:9

(4:2/3:2/4:3/5:2)

Tore SPG Bregenz/Dornbirn: Grabher 6, Hengl 3, Hahn 3, Cepicka 2, Masic 1, Schlappack 1

Bregenz/Dornbirn – Frauenfeld 9:7

(4:2/3:2/4:3/5:2)

Tore SPG Bregenz/Dornbirn: Schlappack 4, Grabher 2, Hengl 1, Masic 1, Reichmuth 1

Tabelle

1. SK Sparta Konstanz	3	3	0	62	17	6
2. SC Schaffhausen 1	3	2	1	26	40	4
3. Bregenz/Dornbirn	4	2	2	42	40	4
4. SC Frauenfeld 1	1	0	1	7	9	0
5. WSC Dietikon	1	0	1	4	25	0
6. BWBA Tristar 1	2	0	2	19	29	0

Nächste Spiele

Dietikon I – SPG Bregenz/Dornbirn 4. April

SPG Bregenz/Dornbirn – Dietikon I* 23. April

SPG Bregenz/Dornbirn – Konstanz* 24. April

* im Stadtbad Dornbirn

VN 10.3.2016



Bregenzer Vereinsmeisterschaften 2016

Im Bregenzer Seehallenbad fanden vor Pfingsten die Bregenzer Vereinsmeisterschaften der Schwimmer, Lagenkursteilnehmer und Wasserballer statt, 260 Starts wurden von über 70 Teilnehmern absolviert, bei den Eltern-Kind-Staffeln waren über 30 Staffeln begeistert im Einsatz. Alle Ergebnisse gibt es auf: www.sc-bregenz.at

Blättle 26.05.2016

Information:

Der nächste Lagenkurs für Kinder, die 25m schwimmen können, beginnt am 26. September 2016, Infos und Anmeldeformular dazu siehe www.sc-bregenz.info und www.wasserball-bregenz.at, eine frühzeitige Anmeldung ist empfehlenswert. (ver)



Die Teilnehmer waren mit viel Begeisterung im Bregenzer Hallenbad dabei.

FOTO: SC BREGENZ

**SCHWIMMCLUB BREGENZ
UND PELIKAN WASSERBALL
BREGENZ**

Bregenzer Vereinsmeis- terschaften

Im Bregenzer Seehal-
lenbad fanden vor
Pfungsten die Bregenzer

Bregenz Heimat 26.05.2016

Vereinsmeisterschaften der Schwimmer, Lagenkursteilnehmer und Wasserballer statt. 300 Starts wurden von 70 Teilnehmern absolviert, bei den Eltern-Kind-Staffeln waren über 30 Staffeln begeistert im Einsatz.

Celina Lutter und Paul-Lucas Grabher sind die neuen Vereinsmeister, in den verschiedenen Altersgruppen gab es viele neue Talente auf den Podesten.

Talente auf den Podesten. Das Eltern-Kind-Schwimmen bei den Lagenkursteilnehmern über 2 x 25 m Brust gewannen **Annika und Dominic Niederer** vor **Lorenz und Magnus Brunner** sowie **Lennart und Michael Felizeter**. Über 2 x 25 m Freistil siegten **Linus und Wolfi Längle** vor **Paula und Harald Steger** sowie **Franka und Arno Höller**. Die Preisverteilung wurde im Strandbad von den Obmännern **Wolfi Längle, Manfred Lutter** und allen Trainern durchgeführt.



Österr. Damen Nationalteam belegt Platz 9 beim EU Nations Cup in Prag

In der sehr schweren Vorrundengruppe A galt es für das völlig neu formierte Team Erfahrung zu sammeln und gegen körperlich überlegene Gegner und mit der härteren Gangart im internationalen Wasserball um zu gehen.

Unter der Regie von Nationalteam Trainer Barnabas Steinmetz fanden sich die Damen immer besser zu recht und behlohten sich zum Abschluss mit einem detulichen 13:4 Erfolg gegen Wales im Plazierungsspiel.

Für unsere derei jungen Bregenzer Nationalteamspielerinnen Tamara Mucha (19), Elisabeth Pucher (16) und Amelie Heidegger (17) war der erste Auftritt auf internationaler Ebene ein besonderes Erlebnis.

Video vom Spiel gegen Wales --> <https://www.youtube.com/watch?v=mYV7a3CoVFO>



Amelie Heidegger, Tamara Mucha und Elisabeth Pucher

Im Juni 2016 ins Nationalteam berufen.

Wasserball-Trio holte Silber

BREGENZ. (VN-akp) Das U-12-Team der SPG WBC Tirol und Pelikan Bregenz mit den Vorarlbergern Linus Längle, Alva Rothe und Lina Feurstein belegte in der österreichischen Meisterschaft der Wasserballer den zweiten Endrang. Sie mussten sich nach zehn Spielen lediglich dem Wiener Sportclub geschlagen geben. Das U-17-Team der SPG Dornbirn/Bregenz belegte in der österreichischen Meisterschaft den fünften Endrang.



VN 13.07.2016



24./25. Juni 2016

Unsere Mastersmannschaft belegte beim Schätzke-Turnier in Berlin hinter Gastgeber Berlin-Neukölln den 2. Platz. Dritter wurde das Team aus Charlottenburg.

Wasserballer rocken die Mili

Der 18. Bodenseecup im Bregenzer Traditionsbad steigt mit hochkarätiger Besetzung.

BREGENZ. (VN-akp) In der ältesten Badeanstalt am Bodensee - in der Bregenzer Mili - wird dieses Wochenende der 18. Bodenseecup der Wasserballer ausgetragen. Im hochkarätigen Teilnehmerfeld der Herren messen sich 16 Mannschaften. Die SPG Dornbirn/Bregenz, im Vorjahr Zweite, bekommt es unter anderem mit Titelverteidiger WBC Tirol zu tun. Das Team ist frisch gekürt österreichischer Bundesligameister. Damit ist in der Mili ein Großteil der rot-weiß-roten Nationalmannschaft zu



Spannende Wasserballduelle sind am Samstag und Sonntag beim Bodenseecup in der Bregenzer Mili garantiert. FOTO: STIPLOVSEK

sehen. Auch IWV Vienna mit den beiden Bregenzern Philipp Höller und Ferdl Koller,

und die deutschen Bundesligisten unter Beweis stellen. Der SV Cannstatt startet unter anderem mit Nationalspieler Rimo von der Bosch.

Emotional wird der Auftritt der Mili-Allstars. Deren Teilnahme steht ganz im Zeichen ihres ehemaligen Kapitäns Bernhard Hengl, der an Morbus Hodgkin erkrankt ist. Er war lange Kapitän des rot-weiß-roten Nationalteams, des WBC Tirol und der heimischen SPG Bregenz/Dornbirn.

Erstmals ein Damenturnier

Erstmals wird im Rahmen des Bodenseecups ein internationales Damenturnier ausgetragen. Neben der heimischen Bundesliga-Mannschaft gehen Esslingen sowie je eine

Auswahl aus der Schweiz und von Wien/Graz an den Start. Am Samstag starten die Bewerbe um 8.30 Uhr. Beim Promispieltag ab 18 Uhr zeigen die Bregenzer Handballer ihre Qualitäten im Wasser gegen die Cracks des EHC Lustenau. Am Sonntag steigt um 14 Uhr das Finale.

Wasserball

18. Internationaler Bodenseecup
Internet: www.wasserball-bregenz.at
Austragungsort: Bregenzer Badeanstalt Mili

Zeitplan	
Samstag, 16. Juli	
8.30 Uhr	Vorwundenspiele
15.30 Uhr	Jugendspiel
18.00 Uhr	Promispieltag
Sonntag, 17. Juli	
9.00 Uhr	Platzierungsspiele
13.00 Uhr	Spiel um Platz drei
14.00 Uhr	Spiel um Platz eins



Die Ladies von Pelikan Bregenz feierten erstmals in der Geschichte Rang zwei hinter Tirol in der Bundesliga. FOTO: PRIVAT

Premiere mit einem Bundesliga-Vizetitel

Historischer zweiter Platz für Ländle-Wasserball-Damen.

BREGENZ. (VN-akp) Erstmals in der Geschichte des Wasserballsports der Damen geht ein Vizemeistertitel in der Bundesliga nach Vorarlberg. Pelikan Bregenz musste sich lediglich den Tirolerinnen geschlagen geben. Damit verzeichnete die Mannschaft um Kapitänin Tamara Much eine enorme Steigerung ge-

genüber der letzten Saison, als sie Gesamtvierde wurde. Heuer gewannen die Ländle-Damen alle Spiele gegen den WBV Graz und ASV Wien deutlich.

Mit Mucha, Amelie Heidegger und Elisabeth Pucher verzeichnete ein Ländle-Trio auch Einsätze mit dem Nationalteam beim EU-Nationscup in Prag. Die drei Ländle-Spielerinnen konnten dadurch wertvolle internationale Erfahrung sammeln.

Mit Teamgeist aufs Podest

SPG Dornbirn/Bregenz beendet Ostschweizer Meisterschaft auf Rang drei.

DORNBIERN. (VN-akp) Mit einem 10:8-Sieg gegen den SC Schaffhausen im Dornbirner Stadtbad beendete die SPG Dornbirn/Bregenz die Ostschweizer Meisterschaft im Wasserball wie im Vorjahr auf dem dritten Tabellenrang. Tobias Grabher erzielte vier Tore, sein Bruder Paul Lucas traf zwei Mal. Jakob Hengl, Vlada Masci, Volker Hahn und Klaus Mennel verzeich-

neten jeweils einen Treffer. Den Sieg in der Meisterschaft sicherte sich der SC Frauenfeld vor SC Sparta Konstanz. Zahlreiche Nachwuchsspieler waren in die Kampfmannschaft integriert. Johannes Cepicka, Lucas Schnetzer, Gian-Luca Haiden, Jakob Steiner und Adrian Schlappack sind zwischen 15 und 18 Jahre alt.

Nachwuchs und Routiniers

Der 17-jährige Sebastian Seyr avancierte zum ersten Tormann, Paul Lucas Grabher hat es mit 18 Jahren in die ers-

te Aufstellung geschafft und ist zu einem wichtigen Leistungsträger geworden. „Wir haben eine gute Mischung von Jugendlichen und auf hohem Niveau agierenden Routiniers um Kapitän Jakob Hengl, Ex-Nationalspieler Tobias Grabher, Albert Cepicka, Vlada Masci, Daniel Reichmuth, Klaus Mennel und Volker Hahn“, beschreibt Trainer Jogy Mäser. Grabher rangiert mit 40 Toren auf Rang zwei in der Torschützenliste hinter dem ungarischen Ex-Nationalspieler Nandor Tary, der für Konstanz spielt.



Die SPG Dornbirn/Bregenz verbuchte bei der Ostschweizer Meisterschaft wie im Vorjahr Platz drei. FOTO: PRIVAT

VN 13.07.2016



Spannende Wasserballduelle sind heute und morgen beim Bodenseecup in der Bregenzer Mili vorprogrammiert.

FOTO: STIPLOVSEK

Wasserballsport der Extraklasse in der Mili

BREGENZ. (VN-akp) Heute und morgen steigt zum 18. Mal der Wasserball-Bodenseecup in der Bregenzer Mili. 15 Herrenteams kämpfen um den Sieg. Bregenz/Dornbirn trifft auf hochkarätige Gegner aus Deutschland, der Schweiz und Österreich, die sich europaweit beweisen. Bundesligameister WBC Tirol tritt zur Titelverteidigung an, die Gastgeber erreichten 2015 den zweiten Endrang. Vorarlberger Beteiligung gibt es

auch bei den Mili-All-Stars und beim IWV Vienna mit den Bregenzern Philipp Höller und Ferdl Koller. Erstmals findet ein Damenturnier mit vier Teams statt, unter anderem mit den Ladys von Pelikan Bregenz. Neben dem Jugendturnier geht heute um 19.30 Uhr das Promispiel zwischen den Handballern aus Bregenz und den Cracks des EHC Lustenau über die Bühne. Das Finale findet morgen um 13 Uhr statt.

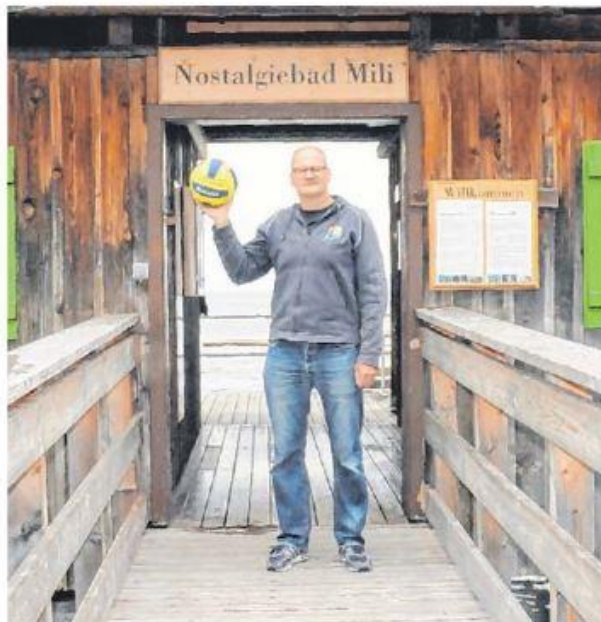
VN 16.07.2016

Wasser ist sein Element

Arno Höller ist seit der Premiere des Bodenseecups in der Bregenzer Mili als Helfer dabei.

BREGENZ. (VN-akp) Seit seiner Jugendzeit begleitet Arno Höller das Element Wasser. Gemeinsam mit Freunden hat er regelmäßig Wasserball gespielt. Die Bregenzer Badeanstalt Mili war ein beliebter Treffpunkt. „Roland Frühstück war Bademeister und hat die ersten Tore aufgehängt. Er war damals schon auch im Handball aktiv“, blickt der Bregenzer zurück. Die revolutionäre Truppe aus Freunden, damals noch in den Schwimmclub integriert, hatte sich regelmäßige Trainingszeiten im Hallenbad erkämpft. 1996 folgte die Vereinsgründung mit etwa 15 Mitgliedern. Die Gruppe suchte sich den Namen „Pelikan Bregenz“ aus. „Unser Logo zeigt einen Vogel mit roten Augen - das haben wir vom Chlorwasser auch - und einer große Klappe. Das passte zu uns“, meint Höller lachend. Das Mili-Turnier wurde 1996 erstmals ausgetragen.

Heute und morgen steigt der Bodenseecup bereits zum 18. Mal. 16 Mannschaften, darunter die Spielgemeinschaft Dornbirn/Bregenz, kämpfen um den begehrten Wanderpokal. Erstmals sind auch vier Damenteam dabei, unter anderem Pelikan Bregenz. Die Zuschauer bekommen hoch-



Arno Höller freut sich auf den Bodenseecup der Wasserballer heute und morgen in der Bregenzer Mili.

FOTO: AKP

„Die Atmosphäre in der Bregenzer Mili ist einzigartig.“

ARNO HÖLLER

karätigen Wasserballsport zu sehen. „Die Stadion-Atmosphäre in der Mili ist einzigartig. Das kommt bei Fans und Athleten sehr gut an. Manche von ihnen haben noch nie im See gespielt, es ist etwas Besonderes. Von hohem Wellengang bis zu Regen, Hitze oder Wind hatten wir alles

schon dabei. Das Turnier findet bei jeder Witterung statt“, erklärt der 54-Jährige. „Die Vorbereitungsarbeiten dauern ein Dreivierteljahr. Heutzutage braucht man sehr viele Genehmigungen. Auch ist es nicht einfach, jemanden für ehrenamtliche Tätigkeiten langfristig zu begeistern. Vereinsdinosaurier, wie wir es sind, wird es nicht mehr ewig geben.“ Als Helfer ist Höller seit Anbeginn beim Bodenseecup dabei und packt überall mit an. Im Verein hat er vom Schriftführer bis zum Kassier und Trainer schon

jegliche Aufgaben übernommen. Der Nachwuchs liegt Höller am Herzen. Jeden Montag steht er von 13 bis 19 Uhr als Trainer im Hallenbad am Beckenrand.

Aufbauarbeit ist gefragt

„Wir haben das Schulschwimmen ins Leben gerufen, um Nachwuchs zu sichten, und festgestellt, dass viele Kinder nicht mehr schwimmen können. Es dient nun quasi als „Überlebenskurztraining“, führt er aus. Im Lagenkurs lernen die Anfänger die vier Schwimmlagen, dann dürfen sie dem Schwimm- oder Wasserballverein beitreten. Auch seine Kinder Franka (12) und Philipp (24) sind aktiv, sein Sohn spielt für den IWW Wien, Dritter in der Bundesliga. „Wir bilden die Jugend aus, aber nach der Matura wandern viele in die Universitätsstädte ab. Somit beginnen wir immer wieder mit dem Aufbau. Wir haben nun ein Team mit Routiniers und jungen Spielern, die sich aber sicher beim Bodenseecup sehr gut präsentieren.“

Zur Person

Arno Höller

Ist Gründungsmitglied des Wasserballvereins Pelikan Bregenz.

Geboren: 3. Juli 1962

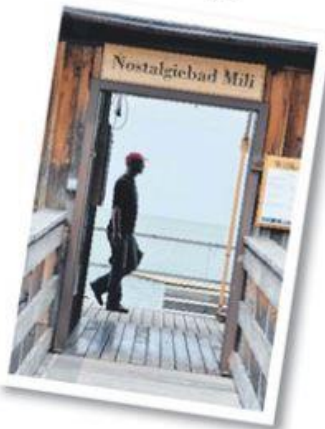
Wohnort: Bregenz

Beruf: EDV-Betreuer beim Landesschulrat

Familie: verheiratet, zwei Kinder

Hobbys: Schwimmen, Wasserball

„Mili“-Bedingungen für die



JOHANNES EMERICH

Plötzlich rissen sogar die Wolken auf, und die Sonne schien über der Bregenzer „Mili“. Doch Jörg Mäser hatte keine Zeit, die sommerliche Atmosphäre im Bregenzer Traditionsschwimmbad zu genießen. Zu viele Aufgaben musste der Sportliche Leiter Wasserball des Vorarlberger Landesschwimmverbandes noch vergeben und Vorbereitungen treffen. Am Tag vor dem Bodenseecup, dem größten Wasserballturnier im Land, ging es im ehemaligen Militärschwimmbad zu wie in einem Taubenschlag. Über dreißig Helfer schleppten Kisten, montierten Werbebanner oder schraubten Balken zusammen. Die größte Hürde hatten die Organisatoren jedoch schon vorher genommen. Erst zehn Tage früher fiel die Entscheidung, dass der Bodenseecup nicht ins Wasser fällt. Damals stand jenes des Bodensees noch beinahe bis zur Plattform der „Mili“. Teile der Planken, die Richtung offenen See zeigen, mussten abgebaut werden, da sie sonst ein Raub der Wellen geworden wären. Bei diesen Bedingungen wäre es unmöglich gewesen, hier Wasserball zu spielen. Doch sukzessive sank der Pegel auf aktuell 472 Zentimeter. Das sind zwar immer noch 80 Zentimeter mehr als

Der Bodenseecup bietet jedes Jahr ein besonderes Wasserball-Spektakel in der Bregenzer „Mili“. Die Veranstaltung erfordert viel Vorbereitung mit einer Variablen – dem Wetter.

im Vorjahr, aber mit einigen Adaptierungen war der Bodenseecup durchführbar. Erst einmal verhinderte der See die Veranstaltung. 1999 zog sich das Wasser nicht früh genug zurück, und das damals noch junge Turnier musste ersatzlos gestrichen werden.

„Mili“-Bedingungen

Zu den besonderen Vorkehrungen aufgrund der heurigen Situation zählten Baugitter, die oberhalb der Tore am Holzgeländer angebracht wurden. Sie sollen die Zuschauer vor schmerzhaften Fehlwürfen der Wasserballer schützen. Auch die Tore sind andere als normalerweise. Die herkömmlichen Gestänge mit ihrer eckigen Umrandung eignen sich bei diesem Wasserstand nicht zum Spielen. Der ständige Wellengang würde sie immer wieder an den Rand der Plattform drücken, bis sie zerbersten. Dafür kommen die „Mili“-Tore zum Einsatz, sie sind stabiler gebaut.

Die Bedingungen in der denkmalgeschützten Badeanstalt sind andere, als es wett-kampferprobte Wasserballer gewohnt sind. Das Spielfeld ist mit 18 Metern deutlich kürzer als die sonst üblichen 33 Meter. Damit es im Wasser nicht zu eng wird, spielen die Herrenteams nur mit fünf Sportlern, nicht wie im Becken zu sechst. Im See sind



die Sichtbedingungen völlig andere als im klaren Becken. In manchen Ländern wie den Nachfolgestaaten Jugoslawiens ist es durchaus üblich, in offenen Gewässern Wasserball zu spielen. In Österreich oder Deutschland hingegen, wo der Großteil der Teams des Bodenseecups herkommt, wird dem Sport vornehmlich in Becken von Hallen- oder Freibädern geübt.

Je nach Stand der Sonne am Bodensee reflektiert die Wasseroberfläche mehr oder weniger. Dann ist es sowohl für die Schiedsrichter als auch

für die Spieler schwierig, den Überblick zu behalten und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Da diese speziellen Begebenheiten für alle teilnehmenden Teams gleich sind, werden sie sogar liebevoll „Mili-Bedingungen“ genannt.

Im Strom schwimmen

Viele richtige Entscheidungen trafen die Organisatoren in den letzten 20 Jahren. 1996 entstand aus einer Neubelebung der Bregenzer Wasserballtradition die Idee, in der „Mili“ ein Wasserballturnier auszurichten. Ein Jahr später

See-Festspiele



Viele helfende Hände in der Bregenzener „Mili“. Auch Nationalspieler Tobias Grabher hängt Werbebanner auf. Nur das Wetter muss mitspielen. JOHANNES EMERICH (4)

trafen sich ohne große Vorbereitung vier Mannschaften. Damit war der Bodenseecup geboren.

Das Turnier wurde in der Wasserballer-Szene schnell zum Geheimtipp aufgrund des einzigartigen Ambientes im Traditionsbad. Der nächste Schritt zur Vergrößerung der Veranstaltung geschah dann eher zufällig. 2002 urlaubten einige Berliner Wasserballer am Bodensee und trainierten als Gäste mit dem Wasserballklub Pelikan Bregenz. Daraus entstand eine Freundschaft zwischen den Berlinern und

den Bregenzern. Seit damals ist die SG Berlin Neukölln Stammgast beim Bodenseecup. Und mit den Hauptstädtern verbreitete sich die Kunde des etwas anderen Wasserballturniers am Bodensee in ganz Deutschland. Die Teilnehmer wurden somit kontinuierlich immer mehr. Heuer kämpfen 15 Herren- und vier Damenteam in der Mili um die Pokale. Mäher wünscht sich inzwischen einen anderen Namen für das Turnier: „Bodenseecup klingt, als würden nur Vereine der Region teilnehmen, wir sind aber wesentlich internationaler.“

Die Vergrößerung der Veranstaltung stellte die Organisatoren immer wieder vor ungeahnte Herausforderungen. Die Wettbewerbe lockten viele Zuschauer ins Schwimmbad. Und diese wollten auch verköstigt werden. Nur stellte sich in den Anfangsjahren die Frage, ob man lieber die Kaffeemaschine, den Kühlschrank oder die Lichterkette einschaltet. Mehr Strom war über die normale Leitung nicht zu bekommen. Mit jeder Auflage wurden nicht nur die Leistungen im Wasser, sondern auch jene der Organisatoren professioneller. Heute

ist es kein Problem mehr, einigen Hundert Fans und Aktiven ein Rundumprogramm zu bieten. Das einzige Fragezeichen ist und bleibt das Wetter. Ein Unwetter zum falschen Zeitpunkt bringt das gesamte Programm durcheinander oder macht viele Vorbereitungen zunichte. In den Nächten vor und während des Cups schläft eine Abordnung des Vereins jeweils in der „Mili“, um bei einem plötzlichen Sturm Werbebanner zu sichern und Zelte festzuhalten, bis wieder Ruhe einkehrt. Und die Sonne auf die idyllische „Mili“ scheint.

Neue 17.07.2016

Bekannter Name in der Siegerliste

Stuttgart-Cannstatt mit drittem Triumph bei Bodensee-Cup. Gastgeber siegen bei den Damen.

BREGENZ. (VN-akp) Pünktlich zum Anpfiff des 18. Bodenseecups der Wasserballer in der Bregenzer Badeanstalt Mill verzogen sich die Wolken, und die Sonne begleitete das hochkarätig besetzte Turnier das ganze Wochenende. Bei perfekten Bedingungen und Wassertemperaturen von 20,5 Grad präsentierten sich die Gastgeber sowohl bei den Damen als auch bei den Herren in hervorragender Form. Die Ladies von Pelikan Bregenz sicherten sich mit zwei Siegen und einer Niederlage den Turniersieg. Erstmals wurde im Rahmen des Events der Damenbewerb mit vier Mannschaften durchgeführt. „Die Konkurrentinnen spielen im Nationalteam. Wir haben momentan leider viele Verletzte und konnten dadurch nur mit einer reduzierten Truppe antreten, aber sie haben verdient gewonnen. Ich bin stolz darauf, was die Mädels in den letzten zwei Jahren durch Einsatz und Training erreicht haben“, lobte Trainer Dominic Mucha und meinte weiter: „Wir hoffen, dass sie



Im rein deutschen Endspiel holte sich der SV Stuttgart-Cannstatt zum dritten Mal den Siegerpokal beim Bodensee-Cup in Bregenz.



Tobias Grabher wurde Zweiter in der MVP-Wahl und belegte mit der SPG Bregenz/Dornbirn den dritten Endrang.

in Zukunft einen fixen Platz in diesem Turnier bekommen.“

Krönender Abschluss
Kämpferisch zeigten sich auch die Herren der SPG Bregenz/Dornbirn beim Heimturnier. Im Spiel um Platz drei setzte sich das Team von Jogy Mäser gegen die Schweizer Waterpolo Lions mit 13:5 durch und feierte nach zwei zweiten Plätzen den dritten Podestplatz in Serie. „Dass wir als junger Verein gegen solche Profis spielen können,

ist sensationell. Dieses Turnier ist das Jahreshighlight, und hier Platz drei zu erreichen ist genial“, freute sich Lokalmatador Tobias Grabher. Sehr zufrieden zeigte sich auch Coach Mäser: „Das ist ein hervorragendes Ergebnis, das beste, das wir hier gegen diese hochkarätigen Mannschaften erzielen hätten können. Zudem ist es der krönende Abschluss einer erfolgreichen Saison“, betonte er. Den Sieg sicherte sich in einem rein deutschen Fina-

le der SV Stuttgart-Cannstatt mit einem 9:7-Erfolg gegen den SSV Esslingen. Die Stuttgarter feierten ihren dritten Triumph nach 2008 und 2013. Das zweite Ländle-Team, die Milli-All-Stars, erreichte Rang acht unter 15 Mannschaften. Als Most Valuable Player „MVP“ bei den Damen wurde Pelikan-Bregenz-Kapitänin Tamera Mucha ausgezeichnet, Rang drei ging an ihre Teamkollegin Lara Schladinski. Bei den Herren verwies der deutsche Natio-

nalteamspieler Hannes Glasner vom SSV Esslingen Lokalmatador Tobias Grabher auf Rang zwei. Rund 100 Helfer sorgten für beste Rahmenbedingungen bei der 18. Austragung des Traditionsevents. „Der Bodenseecup in der Milli hat sich über die Grenzen hinaus einen guten Namen gemacht, daher dürfen wir hier jährlich Topspieler begrüßen. Das Event war wieder beste Werbung für den Wasserballsport“, resümierte Mäser.

Wasserball

Die Sieger bzw. Platzierungen der Vorarlberger Mannschaften beim Bodenseecup von 1997 bis 2016

2016:	1. SV Stuttgart-Cannstatt
2015:	1. WBC Tirol
2014:	1. WBC Tirol
2013:	2. SPG Bregenz/Dornbirn
2012:	5. SPG Bregenz/Dornbirn
2011:	1. SPG Bregenz/Dornbirn
2010:	1. WBC Tirol
2009:	1. SG Bregenz/Dornbirn
2008:	1. SG Berlin-Neukölln
2007:	7. SPG Bregenz/Dornbirn
2006:	1. SG Berlin-Neukölln
2005:	6. SPG Bregenz/Dornbirn
2004:	1. SVW 05 Würzburg
2003:	6. SPG Bregenz/Dornbirn
2002:	1. WBC Tirol
2001:	4. SPG Bregenz/Dornbirn
2000:	1. WBC Tirol
1999:	1. SG Bregenz/Dornbirn

Ehrentafel Bodensee-Cup

6 Siege:	WBC Tirol
2004, 2005, 2006, 2011, 2014, 2015	
Je 3 Siege:	SG Berlin-Neukölln
2003, 2009, 2010	
SV Stuttgart-Cannstatt	
2008, 2013, 2016	
2 Siege:	SG Dresden (2001, 2002)
Je einen Sieg:	SC Rommelspohn (1997)
TS Dornbirn (2009)	
SVW 05 Würzburg (2007)	
SGP Bregenz/Dornbirn (2012)	



Lokalmatadorin Tamera Mucha (weiße Bad-ekappe) wurde als wertvollste Spielerin MVP des Damenturniers ausgezeichnet. FOTO: SAM S

Wasserball

18. Internationaler Bodensee-Cup 2016 in der Badeanstalt Milli in Bregenz

Ausrichter: Pelikan Bregenz/TS Dornbirn

» Vorrunde		Sp.	S	R	N	
Gruppe A:						
1. SV Stuttgart-Cannstatt (GER)		3	3	0	0	26:8 6
2. SG Berlin-Neukölln (GER)		3	2	0	1	30:10 4
3. SV Gießen (GER)		3	1	0	2	10:24 2
4. ESV Eisenach (GER)		3	0	0	3	6:30 0
Gruppe B:						
1. Waterpolo Lions (SLO)		3	2	1	0	21:11 5
2. Int. Waterpolo Vienna Summerstage		3	2	0	1	20:14 4
3. SK Bern (SUI)		3	1	1	1	19:14 3
4. SCD Ingolstadt (GER)		3	0	0	3	6:27 0
Gruppe C:						
1. SSV Esslingen (GER)		3	3	0	0	33:14 6
2. WBC Tirol		3	2	0	1	38:13 4
3. SV Augsburg (GER)		3	1	0	2	13:26 2
Gruppe D:						
4. WF Gemmingen (GER)		3	0	0	3	11:42 0
1. SPG Bregenz/Dornbirn		2	2	0	0	21:9 4
2. Milli-All-Star-Team		2	0	1	1	9:14 1
3. PSV Stuttgart (GER)		2	0	1	1	12:19 1
Platzierungsrunde Plätze 13 bis 15						
Gruppen-Vierte:						
1. ESV Eisenach (GER)		2	2	0	0	22:10 4
2. WF Gemmingen (GER)		2	1	0	1	15:16 2
3. SCD Ingolstadt (GER)		2	0	0	2	8:19 0

» Die Kreuzspiele

Gruppen-Dritte:	SV Gönau – SK Bern	8:7
	PSV Stuttgart – SV Augsburg	6:6 (2:1)
Gruppen-Zweite:	SG Berlin-Neukölln – Int. Waterpolo Vienna Summerstage	10:4
	WBC Tirol – Milli-All-Star-Team	10:4
Gruppen-Erste:	SV Stuttgart-Cannstatt – Waterpolo Lions	3:2
	SSV Esslingen – SPG Bregenz/Dornbirn	8:6

» Die Platzierungsspiele

Platz 11:	SK Bern – SV Augsburg	12:8
Platz 9:	PSV Stuttgart – SV Gönau	13:9
Platz 7:	Int. Waterpolo Vienna Summerstage – Milli-All-Star-Team	11:3
Platz 5:	WBC Tirol – SG Berlin-Neukölln	9:3
Platz 3:	SPG Bregenz/Dornbirn – Waterpolo Lions	13:5
Finale:	SV Stuttgart-Cannstatt – SSV Esslingen	9:7

» Damen

Endstand:		Sp.	S	R	N	
1. Pelikan Bregenz		3	2	0	1	23:10 4
2. SPG Bregenz/Dornbirn		3	1	1	1	20:20 3
3. SSV Esslingen (GER)		3	1	1	1	16:22 3
4. SPG Bregenz/Dornbirn		3	1	0	2	20:17 2

Internet: www.wasserball-bregenz.jmdo.com

VN 18.07.2016

Pelikan Bregenz siegt
WASSERBALL. Beim 18. Bodenseecup konnte sich Gastgeber Pelikan Bregenz mit zwei Siegen und einer Niederlage den Turniersieg bei den Damen sichern. Im Herrenbewerb setzte sich die SV Stuttgart-Cannstatt im Finale gegen SSV Esslingen 9:7 durch. Die SPG Bregenz/Dornbirn gewann das Spiel um Platz drei gegen die Waterpolo Lions 13:5.

Neue 19.07.2016

Sommernachtsfest Bregenzer Mili



Arno Höller, Michael Zangerl, Reinold Hartmann und Jogy Mäser (v. l.) genossen die sommerliche Atmosphäre am Bodensee.

Der 18. Bodenseecup lockte Wasserball-Fans

BREGENZ. Wassersport der Extraklasse bot der 18. Bodenseecup in der Bregenzer Mili mit teilnehmenden Top-Teams. Das OK-Team um **Jogy Mäser** und **Arno Höller** (Pelikan Bregenz) organisierte ein VIP-Turnier mit den Bregenzer Handballern **Lukas Frühstück** und **Ante Esegovic**, die unter anderem Verstärkung von VFV-Präsident **Horst Lumper** bekamen. Sie traten gegen den EHC Lustenau an. Nicht entgehen ließen sich das Spektakel Sportreferatsleiter **Michael Zangerl**, **Christian Grabher**, Direktor der



VFV-Präsident Horst Lumper (L) und Handballer Ante Esegovic.

VMS Hard-Markt, Ex-Handballer **Matthias Günther** sowie die Architekten **Ute** und **Peter Wimmer**. Traditionell wurde der Ausklang beim Sommernachtsfest gefeiert. Mit dabei waren Ex-Miss-Austria **Christine Mennel**, Primar **Burkhard Simma** (LKH Feldkirch) mit Gattin **Sabine**, Architekt **Christoph Kalb** mit **Elisabeth Steger**, **Jutta Frick**, Geschäftsführerin des Gesundheitshotels Bad Reuthe, sowie **Alexander Fritz** (Stadtwerke Bregenz).



Burkhard Simma mit Gattin Sabine.